

**Anfrage von der FDP zur Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am
12.09.2024**

Dauerhafte Amphibienschutzanlage Horstheider Weg

Frage:

Warum können die Kröten nicht per Zaun unter der Brücke des Johannisbachs geleitet werden?

Antwort:

Im Zuge des beschlossenen Amphibienschutzkonzeptes für das Stadtgebiet Bielefeld (Drucksachen-Nr. 0900/2020-2025) wurde eine Prioritätenliste für den Bau von dauerhaften Amphibienschutzsystemen durch die Verwaltung erarbeitet und politisch beschlossen. Aufgrund des sehr bedeutsamen Vorkommens von Amphibien, bspw. Erdkröten und Grasfröschen, legt das Konzept die höchste Priorität für den Bau einer dauerhaften Amphibienschutzanlage für den Standort „Horstheider Weg“ fest.

Jährlich überqueren eine Vielzahl von Amphibien auf ihren Wanderungen zwischen Landhabitat und Laichgewässer den Horstheider Weg und werden dabei überfahren. Dies führt trotz regelmäßig im Frühjahr durchgeführter und betreuungsintensiver Schutzmaßnahmen zu Populationsrückgängen, da im Sommer abwandernde Jungtiere sowie Amphibien während der Herbstwanderung nicht mehr geschützt sind, da die Zäune nach der Frühjahrswanderung abgebaut werden, da sie nicht mehr betreut werden (können). Auch diese Tiere sind jedoch für den Fortbestand einer Population maßgebend. Durch den Bau der Schutzanlage entlang des Horstheider Weges können ganzjährig Schutzmaßnahmen für Amphibien sowie auch für andere Tierarten (z.B. Säugetiere, Laufkäfer etc.) getroffen und die Vernetzung von Biotopen sichergestellt werden. Zusätzlich trägt die Maßnahme u.a. zur Verkehrssicherheit (insb. Vermeidung von Tierunfällen) bei.

Für die konkrete Maßnahme wurden drei Tunnel in den Horstheider Weg eingebaut. Die Brücke des Johannisbaches wurde in der Planung ebenfalls berücksichtigt und fungiert als vierte Unterquerungsmöglichkeit. Die Johannisbachbrücke als einzige Unterquerung zu planen ist aus mehreren Gründen nicht zielführend:

Aufgrund von hohen Wasserständen oder Starkregenereignissen kann nicht gewährleistet werden, dass der Bereich unterhalb der Brücke während der Wanderungen für Amphibien ganzjährig passierbar ist. Zudem befindet sich der Hauptwanderkorridor der Amphibien zwischen dem ersten und dem dritten Tunnel, somit in einiger Entfernung zur Brücke. In diesem Bereich sollen die Amphibien auf einem möglichst kurzen Weg zu ihrem Laichgewässer geleitet werden.

Des Weiteren spielen auch der Aufbau sowie die Leitrichtung eine entscheidende Rolle. Aufgrund der vorhandenen Gegebenheiten, insbesondere der vorhandenen Bäume, Sträucher und des Nebenarms des Johannisbachs, wäre das Aufstellen eines Zauns hinsichtlich einer gezielten Leitrichtung mit nur einer Unterquerungsmöglichkeit an der Johannisbachbrücke nicht realisierbar. Darüber hinaus wäre der Aufbau des Zauns sehr aufwändig und müsste, um

die gleichen Effekte wie mit einer dauerhaften Amphibienschutzeinrichtung erzielen zu können, ganzjährig freigehalten, kontrolliert und ehrenamtlich betreut werden.

Durch Veränderungen des Klimas kann zudem nicht mehr abgeschätzt werden, wann die Wanderung der Amphibien im Frühjahr aufgrund von spontanen Witterungsänderungen beginnt. Das birgt das Risiko, dass die saisonalen Zäune nicht rechtzeitig aufgestellt werden können, da hierfür eine längere Vorplanung notwendig ist. Auch die abnehmenden Zahlen von ehrenamtlichen Helfenden wird zukünftig zu Schwierigkeiten hinsichtlich der Betreuung der Zäune führen.

i.A.

gez. Möller